

# Harburger Kantorei singt glänzenden Messias

Harburg – 50 Jahre gibt es die Harburger Kantorei; achtmal hat sie Händels Messias gegeben, zuletzt in einer glänzenden Aufführung am vergangenen Sonnabend in St. Johannis. Einmal mehr zeigte sich die ausgezeichnete Arbeit von Werner Lamm. Knapp 100 Choristen ließen es sich nicht nehmen, bei diesem so bedeutenden und wunderschönen Werk mitzutun. Eindrucksvoll, wie schnell sich der Chor

gleichsam warm sang und immer besser wurde. Sehr gut, präzise, klangvoll und sofort präsent waren die Sänger beispielsweise bei „Glory to God“, nicht minder gut auch in „Surely he hath borne“, „He trusted in God“ oder „The Lord gave the word“. Es sind dies eher kurze Stücke, bei denen man sich nicht steigern kann.

Ein Glücksfall war auch das Vokalquartett. Makellos der Tenor Stephan Zelck schon mit seiner

Eingangssarie mit Rezitativ; Herzklopfen war das Ergebnis. Sehr gut der Bassist Konstantin Heintel; mustergültig sein Accompanato „Thus saith the Lord“. Sehr gut die Altistin Tiina Zahn, etwa in „Behold, a virgin shall conceive“, sehr gut die Sopranistin Miriam Sharoni, etwa in der letzten Arie „If God be for us“. Aber warum Einzelne aufzählen – es war beglückend, was das gesamte Ensemble bot. Schön war die aus-

drucksvolle Reduzierung der Streicher bis zur Solobesetzung bei vielen Arien; eine Praxis, die Händel selbst betrieb.

Händels Stücke sind oft dankbar für Chöre. Namentlich das „Halleluja“. Werner Lamm ließ bei der Zugabe dieses Stücks, einem englischen Brauch folgend, das begeisterte Publikum mitsingen. Mitreißender Abschluss eines wundervollen Konzertabends. (pale)

Harburger Rundschau, 19.4.2010